

Höhere Fachschule für Wirtschaft am BZW Weinfelden

Im Herbst 2017 startet der siebte Studiengang der Höheren Fachschule für Wirtschaft (HFW) mit Vertiefungsrichtung «General Management» (hfw-tg) am BZWW in Weinfelden.

Ab dem 24. Oktober 2017 werden zum siebten Mal angehende oder bereits bewährte Führungskräfte aus regionalen Unternehmen die anspruchsvolle Ausbildung zum diplomierten Betriebswirt/ HF bzw. zur diplomierten Betriebswirtin/ HF beginnen. Neben verschiedensten Facetten des modernen Managements wie allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung oder strategische Führung stehen auch Begleitkompetenzen wie Verhalten im geschäftlichen Kontext oder Führen unter erschwerten Bedingungen im Stundenplan. Der Lehrgang fordert von den Studierenden neben einer Teilzeitanstellung in ihrem Fachbereich disziplinierten und regelmässigen Einsatz in der Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden – und das über drei Jahre hinweg. Der Wissensstand wird jährlich geprüft. Wer nicht besteht, darf einmal repetieren. Nicht von ungefähr haben Absolventinnen und Ab-

solventen des Studienganges beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die Nachfrage für den Studiengang ist ungebrochen.

Die Rückmeldungen der Studentinnen und Studenten zur Qualität der anspruchsvollen Weiterbildung sind seit Jahren sehr gut. Eine schweizweite Erhebung bei den HFW-Absolventinnen und Absolventen zeigt, dass sich das Engagement auch finanziell auszahlt: Der Lohn steigt bereits im letzten Jahr des Studiums um durchschnittlich 8%.

Studienleiter Christian Jordi befragte Désirée Baumgartner, Absolventin des Jahrgangs 2012 bis 2015, zu ihren Erfahrungen.

Frau Baumgartner, wie sieht Ihre berufliche Situation aktuell aus?

Ich arbeite als Assistentin der Geschäftsleitung eines weltweit tätigen Familienunternehmens. Seit dem Abschluss der HFW macht die eigentliche Tätigkeit als Assistentin nur noch 20% aus. Die anderen 80% arbeite ich projektspezifisch in anderen Bereichen wie Marketing und Verkauf.

Im Jahr 2015 schlossen Sie die Höhere Fachschule für Wirtschaft ab. Wie haben Sie das Studium erlebt?

Es hat ganz einfach gepasst für mich. Sehr spannende Lernfelder, ein gutes Lernklima und tolle Kolleginnen und Kollegen in der Klasse. Phasenweise war der Stress natürlich deutlich spürbar, z. B. in der Prüfungsvorbereitungszeit. Die Prüfungen selber empfand ich als anspruchsvoll. Meine Arbeitsstelle war mit der HFW gut zu kombinieren. Insgesamt erinnere ich mich wirklich gerne an das Studium.

Sie sind 2012 ins Studium gestartet. Welche Überlegungen haben Sie zu diesem Entscheid geführt?

Ich habe in Weinfelden die BMS abgeschlossen. Kurz danach startete der erste Studiengang der HFW in Weinfelden. Die Inhalte haben mein Interesse geweckt. Eine generalistische Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich mit Komponenten aus



Roger Peter, Prorektor Weiterbildung am BZWW: «KMU als Hauptpfeiler der Schweizer Wirtschaft sind auf fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse ihres Kadern angewiesen. Mit der HFW bieten wir (angehenden) Führungskräften eine anspruchsvolle berufsbegleitende «General Management Ausbildung». Die umfassende Vernetzung von Praxis-situationen steht dabei im Vordergrund.»



Christian Jordi, Studienleiter der HFW Thurgau: «In unseren HFW-Klassen finden sich interessierte Studierende aus unterschiedlichen Branchen mit spannenden Lebensläufen. Der Erfahrungsaustausch – in Kombination mit einem bewährten Studienkonzept – verschafft den Absolventen eine sehr solide Basis für ein berufliches und persönliches Weiterkommen. Besonders erfreulich ist der tolle Klassengeist, der an der HFW in Weinfelden herrscht.»



Studienleiter Christian Jordi im Gespräch mit Desirée Baumgartner.

Marketing, Verkauf und Projektmanagement passte ausgezeichnet in mein Konzept.

Wären neben dem BZWW auch andere Schulen in Frage gekommen?

Ich habe den Studiengang in Weinfelden mit dem Angebot von Schulen in St.Gallen und Zürich verglichen. Weinfelden blieb mein Favorit. Ich kannte die Schule schon. Nicht zuletzt war der Studiengang in Weinfelden auch leicht günstiger.

Würden Sie sich nochmals für diesen Weg entscheiden?

Ja, auf jeden Fall. Die Ausbildung hat meine Erwartungen sehr gut erfüllt. Der Weg an eine Fachhochschule steht mir weiterhin offen, wenn ich zum Beispiel einen Master in Betriebsökonomie anstreben würde.

Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie die HFW nicht besucht hätten?

Es würde mir definitiv vieles fehlen. Das Rüstzeug, das man an der HFW mitbekommt, braucht man heute einfach, um im kaufmännischen Bereich in einer Kaderposition weiterkommen zu können. Das Studium hat mich aber auch in persönlicher Hinsicht weitergebracht: Kommunikationsfächer, Lerntechnik, der Erfahrungsaustausch mit den anderen Studierenden und den Lehrpersonen aus der Praxis. Als besondere Highlights habe ich den Teambuilding-Anlass, die Business Excellence Days und die Studienreise nach Shanghai in sehr guter Erinnerung, aber auch die Persönlichkeitsfächer und den Impulstag.

Planen Sie derzeit zusätzliche Weiterbildungen?

Ja. Die HFW bietet eine sehr gute, breite Basis, um sich weiter vertiefen zu können. Ich kann mir gut vorstellen, mich im Bereich Produktmanagement und Marketing weiterzuentwickeln.

Welche Tipps geben Sie jemanden, der die HFW absolvieren möchte?

Sie oder er soll sich gut vorbereiten, sich beispielsweise an einem Info-Abend oder in einem Gespräch mit dem Studienleiter umfassend über Inhalte und Anforderungen informieren. Man muss genau wissen, was man möchte und sein Ziel mit dem notwendigen Durchhaltevermögen verfolgen.

Zielgruppe und Dauer

Die Weiterbildung Betriebswirtschafter/in HF richtet sich an Berufsleute aus Wirtschaft und Verwaltung, die einer kaufmännischen Tätigkeit nachgehen, d.h. kaufmännische Angestellte, öffentliche Verwaltungsangestellte, Verkaufs- und Vertriebsleute, technische Kaufleute, Wirtschaftsinformatiker/innen, FHS-Umsteiger, Wiedereinsteiger. Der Lehrgang dauert sechs Semester und umfasst gut 1200 Präsenzlektionen. Gesamthaft ist mit ca. 3700 Lernstunden zu rechnen. Der Unterricht findet am Dienstagnachmittag und Donnerstagabend statt (oder Dienstagabend und Donnerstagnachmittag). Die Wochenenden bleiben frei.

Detaillierte Angaben bieten die Broschüre und die Website www.hfw-tg.ch.